

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18. Anzeigen in die Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15,000 Exemplare.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Postvierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 30. September.

— H. M. der König und die Königin werden dem Vernehmen nach Billig am 3. October verlassen und den Herbstlaubaufenthalt in Schloß Wessenstein antreten. Se. kais. Hoheit der Erzherzog Karl Ludwig, bekanntlich Schwiegersohn Sr. Maj. des Königs, dürfte auf einige Tage gleichfalls denselben Aufenthalt nehmen.

— Der Freiherr Otto von Wels zu Müdenberg hat den königlich preussischen Kronen-Orden erhalten.

— Auf den Militärortalskammern herrscht jetzt große Thätigkeit, fast täglich treffen Wagenconvois aus den auswärtigen Garnisonen ein, welche abliefern und in Empfang nehmen, was jedenfalls mit den neuen Vorschriften betriebs der Bekleidung zusammenhängt.

— Gegenwärtig werden die Drangeriebäume aus dem Zwinger durch Militärkränze in das Gartenhaus in „Herzogin Garten“ geschafft.

— In der vorvergangenen Nacht hat in der Werkstelle einer Schönschneiderei auf der großen Blauenischen Straße ein Feuer stattgefunden, das die dort aufgeschickerten Waarenvorräte vernichtet, auch die Dächer und Decke des Locals zerstört hat, und, nachdem es einmal entdeckt gewesen, alsbald von der Turnerfeuerwehr gelöscht worden ist.

— Eine Naturfremde glaubte vor zwei Tagen eine vergnügte Gesellschaft an den Ufern der Briesnitz zu finden, eine Partit, die selbst in einer Naturforscherversammlung nicht ganz unbeachtet bleiben würde. Ein kreuzförmiger Wirth am bewussten Briesnitzstrande hatte neulich sich vorgenommen, seinen eben so kreuzförmigen Stammgästen ein sogenanntes „Krebsleuchten“ zu verschaffen. Da nun gerade die Stelle des Flugbettes, an welcher die betreffende Restauration liegt, wenig Krebse bietet, so begab sich der Wirth auf den Altmarkt und kaufte eines Morgens bei „Hembels“ ein Schock Krebse und versenkte sie dort in die Briesnitz. Der Herr Wirth hatte aber unvorsichtigerweise dies Manöver seinem Nachbar erzählt, und dieser schallt sogleich beim Silberglanze des Mondenscheines an die Briesnitz, holte die 60 Krebse heraus und trug sie zu seiner Frau, die bereits vor dem Feuerherde stand und dort über flackernder Flamme einen ganz neuen eisernen Topf mit Wasser kochfertig gemacht hatte. Die Krebse wurden gekocht und hatten in Folge dessen ihre rothe Paradeuniform mit dem schwarzen Frack vertauscht und der böse Nachbar setzte sie so wieder in die Briesnitz. Das Krebsleuchten begann — und es läßt sich denken, daß die Stammgäste sofort beim Einfangen dieser seltenen Thiere einen Sachverständigen herbeiholen ließen, der ihnen eben erklärte, daß die Natur auch mitunter ihren Reiz abgibt und ihre Krebsleuchten habe. Man hüte sich also vor bösen Nachbarn!

— Eine höchst seltsame Erscheinung erlebte man vorgestern Abend, etwa um 9 Uhr am südlichen Himmel. Der Mond, der in vollem Glanze strahlte, war zu dieser Zeit von einem hellen Kreise umgeben, welcher ähnlich den Kreisen war, die der Vollmond mit dem Namen: „Hof des Mondes“ bezeugt. Dieser Kreis hatte einen bei weitem größeren Durchmesser und was das Gefammte dabei war, daß von Monde aus 4 Linien Abstände nach dem Kreise gingen, doch nicht so, daß dadurch der Kreis in 4 gleiche Theile getheilt worden wäre. Zudem erschienen an den Enden der beiden horizontalen Linien helle leuchtende Figuren, die in den Regenbogenfarben spielten. Am obersten Theile der dritten Linie, welche nach oben hin lief, zeigte sich ein breiter Streifen, ebenfalls in den Regenbogenfarben spielend. Nach und nach verschwand zuerst der westliche Theil der Erscheinung und endlich waren von der ganzen Erscheinung nichts mehr zu sehen, nur der Mond strahlte hell und klar wie zuvor. Wir überlassen den Herren Astronomen Ursache und Wirkung dieser Erscheinung aufzufinden und begnügen uns mit einem einfachen Bericht des Geschehenen.

— Die von einer Anzahl hiesiger Gewerbetreibender während der Naturforscher-Versammlung bewirkte Ausstellung ihrer Erzeugnisse ist namentlich den chirurgischen Instrumentenmachern von vielem Vortheil gewesen. Die fremden Ärzte haben mit Vergnügen von dem hohen Stande Kenntniß genommen, welchen die Verfertigung chirurgischer Instrumente in Dresden einnimmt. Sie rühmten wiederholt die Güte, Solidität, Sauberkeit und Billigkeit der Dresdener Arbeiten, es wurde viel gekauft und noch mehr bestellt, so daß der Besuch dieser wissenschaftlichen Versammlung in Dresden für eine nicht unbedeutliche Klasse unserer Gewerbetreibenden auch auf die Dauer hinaus vorthellhaft sein wird. Zu diesem Renommée, dessen sich die chirurgischen Instrumente Dresdens zu rühmen haben, hat gewiß die Aufmerksamkeit viel beigetragen, welche die zahlreichen hervorragenden Operateure und Chirurgen Dresdens auf die stetige Vollkommenheit dieser Instrumente allezeit verwendeten. (Beiläufig bemerkt, schreiben wir absichtlich „chirurgische Instrumentenmacher“, obwohl uns der baumwollene Strumpfwirker, der lederne Handschuhfabrikant, der blaue Mondwirth und der ungeschliffne

Glasmeister der Abtheilung Grammatik recht wohl bekannt sind; denn wer wird schwerfällig schreiben: die Verfertiger chirurgischer Instrumente?)

— In Antonstadt erregt die Verhaftung zweier Ortsgerichtspersonen Aufsehen. Veranlaßt, heißt es, ist dieselbe deshalb worden, weil sie überführt sein sollen, einen gräßlichen Nachlaß, dessen Consignation ihnen übertragen gewesen, erheblich bestohlen zu haben.

— Gelegentlich der Berichtigung des Druckfehlers im gestrigen Blatte, daß die Altstädter Hauptwache bereits vor 35 Jahren (nicht 25) vom Militär bezogen worden ist, schreibt uns der Unterzeichnete: Ich will Ihnen Nachstehendes erzählen, woraus Sie finden werden, daß ein Irrthum vorliegt: Ich war, um Signalist zu werden, 16 Jahr alt, als Freiwilliger beim damaligen Leib Regiment schwarze Hosen, weiße Uniformröcke einrangirt worden, mußte ein Jahr als Gemeiner Dienst thun, und war deshalb im Herbst des Jahres 1832 auf der alten Altstädter Hauptwache „auf Wache“. Es war ein schöner Sonntag-Nachmittag, als der Wach-Commandant die Weisung erhielt, da der Bretverschlag, welcher bei einem Neubau üblich ist, von der neuen, fast ganz fertigen Hauptwache den Tag vorher weggerissen war und der Andrang Neugieriger, welche in das Innere gingen, von dem dortigen Hausmann, oder wie es wohl sein mochte, nicht genug abgewehrt werden konnte, eine Schilbmache dorthin zu stellen. Dies wurde durch sogenanntes Extratraschen bewerkstelligt und es mußte ein Theil der Wachmannschaft je eine halbe Stunde an der neuen Hauptwache als Schilbmache die neugierigen Leute zurückweisen. Die erste Nummer betraf mich und somit kann ich Ihnen in Wahrheit sagen, daß ich im Jahre 1832 schon da auf Posten gestanden habe. Franz Eouard Runge, Capitän, hier.

— Zwei in Dresden durch ihre besondere Veleibtheit sehr bekannte Pferde, einem Besizer angehörend, dessen Geshirr erst neulich am Bischofswege einen Knaben überfuhr, suchten am Dienstag früh das Weite in rasender Eile, den schweren Rollwagen hinter sich herschleppend. Die Durchgänger nahmen ihren Weg von der Kasernenstraße und jagten bis an die Neustädter Hauptwache, wo sie an dem ihnen entgegengetretenden Prellsteine zusammenstürzten und sich unerheblich beschädigten. Auch der Knabe kam mit einem nur leichten Schaden glücklich davon. Jaminis Unglück hätte aber entsetzlichen Folgen gehabt, wenn die milde Jagd über die alte Brücke gegangen wäre. Man sieht, die früher so schwer beleidigten Regal rücken sich sehr anständig bei passender Gelegenheit.

— Daß die Natur Nachhilfe braucht, um Kunstflücht zu werden, weiß Jeder, nur gibt es verschiedene Wege, um dahin zu gelangen, und das hat ein Restaurateur an der Moritzallee Nr. 2 prächtig fertig gebracht. Der heiße Sommer hatte den Graswuchs in dem nördlichen Gärten vor der Restauration gelockt, gelockt; um aber dennoch das frische Grün zu haben, wenn auch nur annäherungsweise wieder herzustellen, trieb es der erfindungsreiche Naturfreund mit grüner Delicatsse. So restaurirt ein Restaurateur eine Restauration.

— Die neuen erschienenen neue Nummer der Zeitschrift des königlich sächsischen statistischen Bureau bringt interessante Data über die Verkehrsresultate bei den sächsischen Postanstalten. Im ganzen Königreich Sachsen sind im Jahre 1867 bei den Postanstalten (250 an der Zahl) 260,452,426 Pfr. in 1,797,887 Stück Geld- und Werthsendungen, überhaupt aber 26,894,413 Stück Postsendungen angekommen. Vergleich man die 14 bedeutendsten Städte in Bezug auf ihren Empfang an Geld- und Werthsendungen (eincl. der Posteingangsendungen) und an Postsendungen überhaupt, so empfangen im Jahre 1867:

	Einwohner.	Geld- und Werthsendungen.	Postsendungen überhaupt.
1. Leipzig	90,824	91,968,058 Pfr.	4,717,374 Stk.
2. Dresden	156,024	54,673,425	3,110,781
3. Chemnitz	58,573	18,676,000	1,500,577
4. Annaberg	11,732	4,751,119	315,328
5. Zwickau	24,500	4,614,350	590,356
6. Jittau	15,628	3,244,899	378,547
7. Freiberg	30,566	3,561,467	423,228
8. Plauen	20,510	3,293,009	411,886
9. Glauchau	19,868	3,268,265	305,098
10. Bautzen	12,591	2,460,276	351,052
11. Meerane	16,901	2,332,551	305,539
12. Meißen	11,263	2,226,121	329,047
13. Grimnitzschau	13,670	1,530,048	236,145
14. Reichardt	11,713	1,373,853	254,423

Es folgen sodann die Städte Schneeberg-Neustädtel, Nies, Wurzen, Werdau, Pirna, Döbeln, Frankenberg, Grimma, Großenhain, Elbau, Schandau und das Dorf Potzkappel, deren Postanstalten sämmtlich zwischen 1 und 2 Millionen Thaler an Geld- und Werthsendungen erhalten haben.

— Am Sonntag fand auf der Villa Roosen im Mühlthale ein sehr heiteres Kinderfest statt. Der Besizer der Villa hatte die Wägen der Colonie Wagen nebst mehreren armen Kindern aus Wagn und sämmtliche Schulkinder von Burhardswalde dazu eingeladen. Unter Musik und Fahnenmarsch trafen Nachmittags 2 Uhr wohl an 200 Kinder mit ihren

Lehrern auf dem Festplatze ein und verließen erst Abends 6 Uhr, gefättigt durch Speise, Trank, verschiedene Vergnügungen und ausgefattet mit mannichfaltigen Geschenken, den ihnen lieb gewordenen Ort.

— Vorgestern Abend halb 11 Uhr langte mit der Thüringer Bahn der Knecht des Pferdehändlers Jüdel aus Dürrweischchen, Namens Hüder aus Höfen, mit einem Transport Pferde, die in zwei Wagen untergebracht waren, in Leipzig an. Als im Bahnhofe bereits alle anderen Wagen des angekommenen Zuges entfernt worden waren und nur noch die zwei Wagen mit den Pferden auf dem betreffenden Gleise standen, wollte der Knecht, um nach den Pferden zu sehen, aus einem Wagen in den anderen steigen. In demselben Augenblicke wurde aber durch die Arbeitsmaschine ein anderer Wagen zurück gestoßen, derselbe traf an die beiden Viehwagen an und setzte hierdurch dieselben in Bewegung. In Folge dessen fiel der Knecht so unglücklich auf die Schienen, daß ihm die Räder über beide Arme gingen. Dem Unglücklichen, welcher sofort in das Jakobshospital gebracht wurde, mußten beide Arme, der eine unterhalb des Ellenbogens, der andere am Handgelenk abgeholt werden. Leider besitzt er eine Frau und acht Kinder, von denen das jüngste erst 18 Wochen alt ist.

— Freiberg, 26. September. Es ist den acht Tagen, während denen Schreiber dieser Zeilen sich wiederum einmal in seiner Heimath aufhält, ist so manche schöne Stunde an ihm vorübergegangen. Wie hat sich doch auch hier Alles verändert! Wie haben Dampf und Kohlen an den alten Mauern gerüttelt! So mancher alte Thurm, der Jahrhunderte lang für eine Wohlthat Sturz und Gewitter entgegen zu stehen schien, er ist den mächtigen Eroberern der Neuzeit zum Opfer gefallen und die Spindel schnurrt und der Ventilator summt da, wo man vor 200 Jahren von den hohen Bastionen des Petersthor mit Entsetzen auf die stürmenden Feinde schaute. Und welch eine kurze Zeit, kaum zehn Jahre, genügt, um das Ansehen der Stadt nach der Seite des Bahnhofes vollständig zu verändern. Da, wo man sonst den alten Sauteich nur ungenügend passirte, steht der stattliche Bahnhof und an die schließlichen in langer Reihe die große Flachspinnerei von Hietz, die Tittelische Eisengießerei und eine Menge anderer industrieller Etablissements an. Gewinnt so das alte Freiberg immer mehr und mehr das Ansehen einer Fabrikstadt in dem Grade, als es den Eindruck einer Bergstadt verliert, so wird doch erfreulicher Weise auch den geistigen und körperlichen Interessen der Bevölkerung Rechnung getragen. Nicht hinter den Brauhofe auf dem ehemaligen Cavallerie-Exerzierplatze erhebt sich die neue Turnhalle, mit deren eleganter Einrichtung sich wohl keine Dresdens vergleichen kann. Dieselbe enthält außer den Räumlichkeiten für Männerturnen einen zweiten großen Raum im Parterre, der bei der Einweihung als Restauration Verwendung fand und über demselben einen Saal für Mädchenturnen. An die südliche Seite ist ein Steigerturm für die Feuerwehre angebaut. Die entgegengesetzte, nördliche Seite enthält das Conferenzzimmer, die Garderobe und eine Hausmannswohnung und die darüber befindliche Etage ist dem ersten Turnlehrer zur Wohnung überlassen. Sonntag den 20. September fand die feierliche Einweihung der Halle durch Rede und Gesang statt. Leider wurde aber das auf Nachmittags angelegte Schauturnen zu Wasser. Es regnete fast ununterbrochen und trotzdem war die Halle von Tausenden besetzt. Das Schauturnen wurde deshalb auf den darauf folgenden Montag Mittag festgesetzt, zu dem auch eine heitere Herbstsonne, ein trüber blauer Himmel dem Festzug günstig waren, den weit- und gründerleuchtete Mädchen eröffneten. Unter Leitung des ersten Turnlehrers begann das Feiturnen der Erwachsenen, dann folgte Feiturnen der Mädchen unter einem zweiten Turnlehrer, die alle mit Wohlgefallen aufgenommen wurden. Einen reizenden Eindruck machten aber die zum Schluß von erwachsenen Mädchen und Knaben unter Gesang und Musikbegleitung ausgeführten Rigen-, Frei- und Stabübungen und war auch der tüchtigen Lehrerin gewiß alles Lob zuzugestehen, wenn man nur einigermaßen einen Begriff von den Schwierigkeiten hat, die zu überwinden waren, ehe so ein gebiendes Zusammenwirken so vieler zu ermöglichen war. Wie ich höre, ist die hiesige Turnlehrerin Begründerin und Vorsteherin einer hier bestehenden heilgymnastischen Anstalt. Borturner producirt sich währenddem an Red und Schwingel und ein Exercitium der Feuerwehre am Steigerturm bischloß das Fest auf dem Platze. — Die zuerst in Ihrem Blatte gebrachte Mittheilung über den Act Medlenburger Disciplin, der sich am letzten Glauchauer Manöver ereignete, hat natürlich auch hier um so mehr Sensation gemacht, als Herr Lieutenant v. A..... in Freiberg in Garnison liegt. Eine Vertheilung desselben, wie man vielleicht erwartete, ist bis heute noch nicht im hiesigen Tageblatte erschienen. Es scheint doch Wahres an der Sache zu sein, doch will man jedenfalls die große Entrüstung über die Bravour des jungen Helben erst einzuschließen suchen. Prodatum est!

— Mit dem 1. October Vormittags 8 Uhr werden die Control-Versammlungen der Landwehrlente des hiesigen Regierungs-Beytrags ihren Anfang nehmen und compagnie-mäßig bis zum 9. October fortgesetzt werden. Ihre Abhaltung findet zwischen den Pontonskuppen statt.

— Am vergangenen Sonntag entstand aus noch nicht ermittelter Ursache in der Scheune des Factors Reuter in Schönau Feuer, in dessen Folge nicht bloß diese Scheune selbst, sondern auch das erbaute Wohnhaus des Stuhlbauers Peinert niederbrannte. Hierbei kamen die Mutter, die Ehefrau und 2 Kinder Weimerts in dringende Lebensgefahr. Es gelang zwar noch zwei entschlossenen Mitgliedern der Völkermannschaft, die Bedrängten den Flammen zu entreißen, die Verletzten sind aber leider sämtlich mehr oder weniger verletzt. — Am demselben Tage hat auch in Eitzing bei Lommach ein größeres Schiffsverderben stattgefunden, wobei beinahe viel Entschädigung ein Raub der Flammen geworden sind.

— Aus Leipzig wird uns gemeldet, daß die junge Dame aus Leipzig, welche am 23. September im Kulmbach bei Eitzing ihr Leben verlor, nicht nur nur im Bade Wittenheim war.

— Wagen verliert, Wagen gewinnt. Ein Wagen mit 15 Kisten, der auf dem Neustädter Markte Posto gefast hatte, gewann durchaus nicht die Gnade der Anwohner und Passanten, denn der Geruch der aromatisirten Fische war von der Art, daß ein allgemeines „Wut Blöpsel“ über die selben ausbrach. Die Wohlthatigkeit wurde davon in Kenntniß gesetzt; selbige requirirte sofort einen kundigen Naturforscher und alsbald hieß es wie in der Afrikanerin: „Der hohe Rath tritt ein, die Sitzung, sie beginnt“. Nichtig, keine Aufregung, faule Fische, welche sofort nach der Erde gefahren und daselbst verankert wurden, wo es am tiefsten ist.

— Die Lotteriesammlung von Robert Schmid hier erhielt gestern einen Zettel von 5000 Thlr. auf ein ganzes Loos Nr. 63,763.

— Öffentliche Gerichtsung am 29. Septbr. In den Monaten Nov. und Decbr. 1867, Januar und Februar 1868 wurden mehrere Leinwand-Fabrikanten namentlich in der Lausitz, durch eine Frauensperson heimgesucht, welche Waaren erkaufte oder doch wenigstens zu erkaufen versuchte und die Bezahlung durch Wechsel bewirkte. Diejenigen Fabrikanten, welche auf das Geschäft eingingen, sind um ihre Waaren gekommen, denn Geld haben sie nicht dafür erhalten, da die an Zahlungsstatt gegebenen Wechsel theils falsch waren, theils nicht eingelöst wurden. Anfangs Nov. bei Gelegenheit des Schminzer Jahrmakts, kam die Ehefrau des Fabrikanten Weigel in Altenhof zum Fabrikanten Jöcher aus Taubenheim, und kaufte für 25 Thlr. Waaren unter dem Vorbehalt die Waare und bezahlte sie mit einem Wechsel von ihr ausgestellt 4 Monate nach dato zahlbar. Im Laufe des Monats November reiste die Weigel nach Taubenheim, er nahm anderwärts für 45 Thlr. Waaren, und gab an Zahlungsstatt einen Wechsel über 50 Thlr., acceptirt von einem Gutbesitzer Gumpner in Marienberg. Dieser Wechsel ist gefälscht, das Accept des Gumpners falsch, und von der Weigel bewirkt worden.

Anfang Dec. wandte sich die Weigel nochmals an Jöcher, bestellte für 36 Thlr. Waaren und sandte einen von ihr ausgestellten Wechsel ein. Die Zusendung der Waaren erfolgte nicht, da doch dem Jöcher das Geschäft zu lebhaft entriert erschien, ohne einmal bares Geld zu sehen. Am 14. December schädigte die Weigel den Gastwirth Schuster zu Eppendorf um 5 Thlr., sie war ihm für Besse, Fuhrlohn und Fleisch 2 Thlr. schuldig geworden, und borgte noch 3 Thlr. von ihm. Schuster gab das Geld, jural die Weigel einen Brief mit Postnachschuß an ihren Mann schrieb; indes dieser Brief ist schließlich an Schuster zurückgegangen. Am demselben Tage begab sich die Weigel zum Leinwandfactor Sacke in Oppach und suchte sich für 66 Thlr. Waaren aus; hier scheiterte das Vorhaben daran, daß sie einen Wechsel für Mitte Febr. ausstellte, während verabredet worden war, daß der Wechsel Mitte Januar bezahlt werden sollte. Zwei Tage darauf bei Gelegenheit des Dresdner Jahrmakts trat die Weigel in Geschäftsverbindung mit dem Fabrikanten Hainbach in Altbau. Sie erhandelte sich für 181 Thlr. Waaren, welche gegen Nachnahme ausgehandelt werden sollten. Die Waaren wurden auch nach Chemnitz geschickt; trotz vielfacher schriftlicher und mündlicher Verhandlungen gelangten sie aber nicht in den Besitz der Weigel, obgleich Hainbach schließlich in die Uebergabe der Waaren willigte, wenn der Vater der Weigel ein Sparfassenbuch, was dieser nach der Angabe der Weigel besitzen sollte, als Pfand an Hainbach übergebe. Die Weigel nicht zurückkehrend vor etwaigen unangenehmen Folgen, verschaffte sich ein Sparfassenbuch, in dem sie 10 Rgr. einlegte, in dieses Sparfassenbuch bemerkte sie selbst nun als Einlage 300 Thlr. Mit diesem Sparfassenbuche reiste sie am 18. Januar 1868 nach Dresden, um Hainbach beim Gastwirth Weigel zu treffen. Hainbach war nicht da, aber der Weigel fehlte es an Reisegeld in Hainbachs Haimach, deshalb borgte die Weigel sich von der Ehefrau des Weigel das Reisegeld und gab als Pfand das gefälschte Sparfassenbuch von 300 Thlr. 10 Rgr. Gastwirth Weigel, als er dasselbe zu Gesicht bekam, erkannte sofort die Fälschung und übergab das Sparfassenbuch der Polizei. Dadurch war Hainbach gerettet, aber Andere mußten an seine Stelle treten. Mit dem von der Weigel erborgten Gelde reiste sie nach Wilschdorf, beschäftigte daselbst am 23. Januar den Eisenbahn-Fabrikanten Reumauer um 3 Thlr. 19 Rgr., demselben einen gefälschten Wechsel über 82 Thlr. als Pfand zurücklassend. Am 24. Januar kam die Weigel zum Handelsmann Schmal in Niederzohland, erhandelte Waaren für 76 Thlr., und erhielt dieselben auch gegen Unterpfand eines Wechsels über 82 Thlr., welcher von ihr ebenfalls gefälscht und mit dem Accept Stülperns versehen war. Diese Waaren wanderten bereits am nächsten Tage ins Bekleidungs- u. Chemnitz, die Bekleidungsstücke wurden theils verkauft, theils verpfändet. Bereits acht Tage nachher, am 31. Januar, verfuhr die Weigel eine neue Betrügerei gegen den Leinwandfabrikanten Sacke in Oberausitz. Sie erkaufte Waaren für 120 Thlr. und wollte ebenfalls mit eigenen Wechseln bezahlen; aber weil nicht bante Zahlung gelistet wurde, wurde die Waare nicht

verabfolgt. Anfang Februar sollte der Dienstmann Badofen hier das Opfer der Weigel sein. Schwab verkehrte bei Badofen und deshalb war die Weigel dort bekannt, sie gab Badofen gegenüber zu verstehen, daß sie auch alte Sachen laufe. Deshalb schloß dieser einen Kauf mit ihr ab, der Kaufpreis wurde für verschiedene Sachen auf 45 Thlr. festgesetzt. Als Badofen Abends von der Arbeit kam, war die Weigel mit den Sachen bereits fort und hatte das ihr bequeme 3 Rädermittel, einen Wechsel zurückgelassen. Badofen vermuthete eine Schwindel, reiste ihr nach und erlangte noch einen Theil der Sachen zurück, ein Theil war bereits verkauft. Bei eben dieser Anwesenheit in Dresden versuchte die Weigel vom Schnittwaarenhändler Michael Baaren im Betrage von 120 Thlr. zu erlangen; sie producirte auch hier einen Wechsel, acceptirt vom bekannten Stülpern; auf dem Wechsel befand sich auch das Bild eines Pastors Großmann, von einem Diensthändchen darauf gebracht. Da nun die Schrift des Pastors der eines Schulkindes gleich, kam Michael die Sache verdächtig vor und er verzögerte die Auslieferung der Waaren. Hier geschah das Ende der Schwindelien; zwar entzog sich die Weigel der Verhaftung durch die Flucht, sie kehrte aber später zurück und stellte sich dem Gericht. Heute befindet sie sich auf der Ankerbank um ihre Strafe zu erhalten. Angeklagte 30 Jahre alt, aus Niederzohland gebürtig, Mutter von 4 Kindern, ist bereits ein Mal wegen Betrugs mit Gefängniß bestraft. Sie gesteht zu, auf referirte Art verfahren zu haben, hauptet aber, die Absicht gehabt zu haben, durch Handel die eingegangenen Verpflichtungen erfüllen zu wollen, wie sie auch im ersten Falle vor der Verhaftung 10 Thlr. an den Adv. Ulrich in Chemnitz habe bezahlen wollen. Wechsel habe sie nicht für so ernst angesehen. Staatsanwalt Meißner-Eisenstadt hielt die Anklage wegen ausgezeichneter einfachen Betrugs und des Versuches dazu in den meisten Fällen aufrecht, während Advocat Dr. Schaffrath versuchte, darzuthun, daß in manchen Fällen Greßbetrug vorliege und in einigen Freisprechung erfolgen müßte. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre 1 Monat Zuchthaus.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Mittwoch, den 30. September, Abends halb 7 Uhr. Tagesordnung: A. Vortrag der Magistratsentwürfe. B. Wahl eines Stadtraths auf Zeit. C. Vorträge der Finanzdeputation über 1) die Anstellung eines Hüfischers an der dritten Gemeindefchule und das beschlagnahmte Postulat von 75 Thlr.; 2) den Antrag des Stadtschmieds I. auf Wechsel der Directorial-Weisungen in den Schulgebäuden. D. Vorträge der Petitions-Deputation. — Zum Schluß: Geheime Sitzung.

— Hauptgewinne 5. Classe 74. Königl. sächs. Landes-Lotterie; Ziehung am 29. September.

5000 Thlr. Nr. 63763.
2000 Thlr. Nr. 63994.
1000 Thlr. Nr. 688 1917 5240 5494 8053 14000 21073
22849 25292 29188 31133 32755 34191 46523 51165 52831 53192
55345 58994 64064 65168 65706 68807 67197 73008 75414 75692
78970 78499 78545 83922.
400 Thlr. Nr. 5073 6313 6870 19273 25370 29632 30270
31346 34600 36121 36146 37471 38488 38729 41777 45797 54418
58270 58613 59462 60352 65598 67322 69460 69773 74341 80263
81845 84572
200 Thlr. Nr. 4113 5068 6841 12145 15951 18565 18598
18868 22528 23189 23404 26122 27456 29272 31410 32451 33035
34057 36258 36741 39882 41314 45165 48965 48671 51765 52815
58601 67223 67837 75129 76789 80775.
100 Thlr. Nr. 1134 2017 2962 3666 4385 5156 7917 7017
7335 9904 9220 10870 11388 11640 11254 14702 16732 16427
16531 17569 17490 17349 17589 17158 19506 20971 21108 24829
24201 25508 25170 25112 27449 30076 30593 31354 31585 32559
33304 34042 35389 36338 37692 38366 38605 38167 38924 40638
41003 42855 43527 44888 44457 45599 47600 47736 48111 49796
49492 51265 51506 51473 52524 54089 54719 54847 55385 55141
56293 57519 57829 57634 58512 59153 60219 60240 62678 62545
63946 63990 63947 68208 68107 68323 69457 71892 75071 75387
76787 76148 76775 79586 79047 79081 80715 71993 82772 82990.

Tagesgeschichte.

Spanien. Nach den letzten Nachrichten, die in Paris aus San Sebastian bis zum 25. September eintrafen, befindet sich die Königin Isabella noch immer in dieser Stadt. Daß sie mit der Kaiserin Eugenie eine prächtige Zusammenkunft gehabt, wurde zuerst in „Bays“ behauptet und wird jetzt auch im „Siecle“ gemeldet. Trotz der Nührung seiner Gemahlin blieb aber der Kaiser Napoleon wortkarg und speiße den trauernden Gast mit einigen nichtsagenden Beileidsbezeugungen ab. Isabella kehrte hierauf nach San Sebastian zurück. Dort bekam sie jedoch plötzlich wieder Angst, und es bedurfte der ganzen Redegabe ihrer Umgebung, sie zu trösten: „Sie sei ja in San Sebastian nahe genug an der Grenze, um bis zum letzten Augenblicke hier warten zu können.“ Eicher scheint es zu sein, daß sie sich noch immer weigert, nach Madrid zu gehen. Ein Privatdampfer heizt fortwährend im Hafen von San Sebastian, um für den Fall bereit zu sein, daß sie sich ins Ausland begeben will. — Die Scene zwischen Isabella und dem Hofkanzler Salamanca, der vom General Concha abwesend war, um sie zur Reise nach Madrid ohne ihren Günstling Marsori zu bestimmen, soll sehr häßlich gewesen sein. Ein Correspondent der „Liberto“ schildert sie folgendermaßen: Die Königin hat Wuthausfälle, und sie insultirt dann ihre Minister und ihre Umgebung. In einem solchen Augenblicke war es, als Salamanca zu ihr kam, um ihr zu raten, sich mit ihrem Gemahl und ihren Kindern nach Madrid zu begeben. „Aber allein!“ so fügte derselbe hinzu. „Wie so, allein?“ meinte die Königin. „Ja! Allein!“ antwortete der Finanzier. „Ich verstehe Dich nicht. Erkläre Dich! Was willst Du mit allein sagen?“ „Allein! Ohne Ihren Intendanten.“ Bei diesen Worten stürzte die Königin auf Salamanca los, nahm ihn am Kragen schüttelte ihn, überhäufte ihn mit Schimpfworten und jagte ihn davon. „Ohne ihn abreisen, allein? Olander! ohne ihn abreisen! niemals!“ Ein Zeuge (der König) wehrte der Scene an und heute kennt sie ganz San Sebastian. Was den Besten anbelangt, so spielt derselbe, wie immer eine höchst erbarliche Rolle und hat sich gemeldet, nach Madrid zu gehen, jedoch ihn die Königin dazu aufforderte. — José de Concha hat folgende Tagesordnung an die Truppen erlassen: Die Königin, welche Gott beschütze, hat zu befehlen geruht, daß den Truppen aller Waffen und aller Corps der Armee, welche in den durch die gegenwärtigen Umstände herbeigeführten Operationen mitwirken, vom Tage an, wo sie ihre Garnisonen oder

resp. Standorte verlassen, eine Zulage gegeben werden soll von 24 Escudor pro Monat für die höhern Officiere, 16 für die Hauptleute, 12 für die Leutnants, 1/2 täglich für die Sergeanten und 1/10 ebenfalls täglich für alle anderen Classen von Mannschaften. Madrid, 22. September 1868. Unterzeichnet: Marquis de la Habana.

Madrid, 28. September. Santander ist am 26. durch die Regierungstruppen wieder eingenommen; es gab 600 Tode und Vermundete. Calonge wird am 27. mit Verstärkung nach Santona rücken.

Paris, 28. Sept. „Patrie“ schreibt: Die Lage scheint sich in Spanien seit 24 Stunden verschlimmert zu haben. Das letzte königliche Schiff, welches vor San Sebastian ankerte, hat die Rhebe verlassen, um zu den Insurgenten zu fliehen. Zwei oder drei Schiffe in Toulon haben Ordre erhalten, sich nach der spanischen Küste zu begeben. 29. Sept. Der „Moniteur“ meldet in seinem Bulletin aus Spanien: Granada und Cartagena erklärten sich gegen die Regierung; die königlichen Truppen haben die Stadt (?) geräumt. Nach de la „Siecle“ haben die beiden Generale Concha der Königin geschrieben, daß sie bei deren Weigerung nach Madrid zu kommen, nicht mehr für die Situation einsehen könnten. Nach Empfang dieses Schreibens habe die Königin den General de la Pezuela (Grafen de S. J.) beauftragt, ein vollständiges Cabinet zu bilden, und den Senat nach San Sebastian einzuberufen. Es werden sehr wichtige Beschlüsse erwartet. (Dr. J.)

* Unglücksfall. Solothurn wurde kürzlich durch eine erschütternde Trauerkunde überrascht. Ein polnischer Major, Namens Welnorsky aus Lubin, kaum 36 Jahre alt, der fünfzehn Schlachten mitgefochten, kam vor circa acht Tagen nach Zürich, um an Grabe Rosjuzels dem edlen Helden seine Guldigung darzubringen, und mischte sich in einem Bierhause ein. Keulich Abends, während der Schiffsübungen einer Abtheilung Infanteristen, verließ er seine Wohnung um mit seinem 14jährigen Knaben auf dem Arme einen Spaziergang an bos War Ufer zu machen, und wie dessen Frau glaubte, das Schicksal und das Schicksal der Regeln zu hören, das von jeder eine eigene Anziehungskraft für ihn gehabt habe. Dagegen in einer Entfernung von ca. 2500 Fuß von dem Schiffsanpunkt der Truppen entfernt, aber in der Schußlinie, durchbohrte eine Kugel, Brustkorb, Lunge und große Gefäße und reißten Oberarm verletzten, den Unglücklichen und streckte ihn zu Boden. Nach zweistündiger Anwesenheit wurden nach ihm auf den Wunsch seiner beunruhigten Frau Nachforschungen angestellt und man fand denn auch bald an der verhängnisvollen Stelle auf dem Felde den Leichnam und auf demselben liegend das Schiffslein, welches wohl durch Weinen erwehlet an der Brust seines todtens Vaters eingehaften war. Glücklichweise ist dessen Wittve in günstigen ökonomischen Verhältnissen, ist aber tief erschüttert durch den Verlust ihres lieben, edlen und treuen Gatten.

* Paris. Es giebt doch seltsame Prozesse in der Welt. Die „Gironde“ meldet: Die Frau Barreau, eine Fruchthändlerin, benutzte ihre Aushendstunden mit der Beschäftigung des Hundesflöhens. Sie betrieb diese ihre Industrie vor der Thür eines sehr besuchten Magazins der Katharinenstraße. Bei dieser Hundstagsstunde fehlte auch ihr es an Kunden nicht, so daß der freie Verkehr darunter litt. — Deshalb trat ein Stadtsergeant zu ihr heran und bat die Frau Barreau, sie möchte sich einen andern Platz zu ihrem Geschäft wählen. Die Floh-industrie aber geriet in Wuth und sagte neben anderen Artigkeiten zu dem Sergeanten: „Gehen Sie nur nicht fort, denn Sie kommen auch gleich an die Reihe, wenn ich mit den anderen hier fertig bin.“ Der Sergeant fühlte sich in seiner Würde verletzt, arretrirte die Flohlerin und so kam sie denn vor das Justizvolkgericht. Sie erhielt ein Strafmaß von sechs Tagen Gefängniß.

* Ein Schwergesprühter. Aus Raumburg schreibt man der „Magdeb. Ztg.“: Vor etwa anderthalb Jahren war der Kreisdeputirte Riegler aus Köllba plötzlich flüchtig geworden. Riegler hinterließ einen Brief, in welchem er mittheilte, daß bei Abschluß der Kasse, welche er in der Eigenschaft als Zahlmeister im Kriegsjahre 1866 zu führen gehabt, ein Minus von über 1000 Thalern sich herausgestellt habe, daß er an diesem Defecte vollständig unschuldig, aber nicht in der Lage sei, irgendwelchen Umstand zur Erklärung dieses traurigen Verkommnisses anzuführen. Er wisse, was ihn erwarde; er wisse namentlich, daß die Bebauung seiner Unschuld vollständig vergeblich sein werde. Seine Dienst- und Familienehre öffentlich gebrandmarkt zu sehen durch das Schauspiel einer strafrechtlichen Verhandlung und Verurtheilung, könne er nicht ertragen, und deshalb bleibe ihm nichts übrig, als der verzweifelte Schritt heimlicher Entweichung. Der Fall machte in allen Kreisen tiefen Eindruck. Riegler, welcher während seiner langjährigen Dienstzeit sich als ein Mann von der peinlichsten Gewissenhaftigkeit erprobt hatte, erkreute sich bei seinen Vorgesetzten des unbedingtsten Vertrauens Freimüthig, aber höchst wohlwollend in seinem ganzen Wesen, genos er sonach bei seiner Compagnie, wie bei allen Kreisangehörigen die hingebendste Verehrung. Riegler hielt auf den Dienst, aber auch auf den Dienenden, er half, wo Hilfe sich empfahl, und war ein trefflicher Vater seiner Familie, die er unter Herbeiziehen zurückgelassen hatte. Die Versuche, den Entwichenen zu erreichen, waren vergeblich und mußten vergeblich sein, da Riegler 800 Meilen hinter New York Anker gemorren hatte. Unter allen nur denkbaren Leiden des Menschenlebens, zuletzt als Rächner bei einem hartherzigen Farmer, hat der Unglückliche sein Leben im Exil zugebracht. Jetzt ist derselbe zurückgekehrt, da die Superrevision seiner Rechnung die vollste Nichtigkeit derselben ergeben hat, indem der vermeintliche Defect lediglich auf einem error in calculo beruht. Riegler hat sich der competenten Militärbehörde in Erfurt freiwillig gestellt, nachdem er vorher seiner schwergebeugten Frau und seinen Kindern die namenlose Freude seines Wiederkommens gemacht hat.

* Kleine Lügezeitung: Die Dite war: in groß, Das von der. Gluth erregt, Die süßere alleinstimm, Geplante Bier gelegt.

Schlafrode!
Schlafrode!

nur billig und gut in der
Schlafrock-Fabrik von
S. Meyer jun.,
Frauenstrasse
Nr. 4 und 5.

Um eine wichtige Erfindung aus-
zubehalten und patentieren zu
lassen, wird ein Theilnehmer mit
6-800 Thlr. disponiblen Capital
gesucht. Derselbe wird mit Patent-
Träger und kann auf einen ihm zu-
fallenden Gewinn von mindestens
700 Thlr. jährlich rechnen. Offerten
franco unter „Patent“ 1000
poste rest.

Filz-Damenhüte

neuester Façon, modernisiert, in St.
5 Ngr. mit Halschen und Färben
7 Ngr. 5 Pf. Herrenhüte billig und
große Auswahl er Klauenschloß 10.

Eine gute
Destillation

ist sofort zu 150 Thlr. zu verkaufen
Näheres Schulmachersgasse 5, part.

Ein Dampfbad mit sämtlichen Zu-
behör ist zu verkaufen Martinstr.
41 beim Klempnermeister Georgi.

Zu Ostern 1869

wird ein Parterrelocal in guter Lage
gesucht, welches sich zu einem Pro-
ductengeschäft eignet.

Werthe Adressen unter A. S. in
der Expedition d. Bl.

Frische böhmische
Butter

à Pfd. 96 Pfg. empfiehlt
Emil Hörstel,
Schäferstraße 76.

Brod

aus der Niedermühle
zu Tharandt,
à Pfd. 12 und 11 Pfg. empfiehlt

Emil Hörstel,
Schäferstraße 76.

Ein Schurzfell ist am Mon-
tag Abend auf der Pragerstraße
verloren worden. Der eheliche Finder
wird gebeten, es Wallstraße 5b, 5 Tr.
gegen gute Belohnung abzugeben.

Hamburger

Grobbrod,
wöchentlich 2mal frisch,
selbstg. Eiernudeln
wöchentlich 2mal frisch,

reines Rogg- u. od
à Pfd. 10, 11 u 12 Pf. empfiehlt die
Wehl u. Genschler-Handlung,
an der Kreuzkirche Nr. 3.

Eine Dame sucht sofort, oder bis
1. November im englischen
Viertel oder dessen Nähe eine Woh-
nung im Preise von 40-44 Thlr.
Adressen abzugeben unter L. V.
in der Expedition d. Bl.

Einem in den verschiedenen Zweigen
der Gärtnerei tüchtigen, auch
sonst als ehrenhaft empfohlenen ver-
heirateten Gärtner wird eine in
nächster Nähe Dreßdens bald zu be-
sehende sehr gute Stelle nachgewiesen
durch die **Handelsgärtner**
Dreife & Wapenberg.

Ein

Landgut
mit ca. 130 Schfl. Areal ist mit
5- bis 6000 Thlr. Anzahlung zu
verkaufen. Auch wird ein kleineres
Grundstück mit als Zahlung ange-
nommen. Adressen franco bezeichnet
Nr. 120 poste rest. Postschappel.

Ein Logis
bestehend aus 2 bis 3 Stuben, 2 Kam-
mern, Bodenlammer und Zubehör,
wird sofort zu emitteln gesucht.
Offerten bietet man gegälligst in der
Exp. d. Bl. abzugeben.

Billig zu verkaufen

gute gebrauchte Winterüber-
zieher, Havelocks,
Federbetten etc.
im **Pfandleihgeschäft**
3 kleine Kirchstraße 3, part.

Ein gut eingerichtetes Weiss-
waren-Geschäft ist
Verhältnisse halber für 800 Thlr.
baare Zahlung, sogleich oder später
zu verkaufen, nach Umständen auch
mit Firma. Adressen bittet man
O. M. 800 Dreßdner Nachr.
niederzuliegen.

Im Ruchbaumholzgeschäft ist billig zu
verkaufen 1 Pianine, 2 Schreib-
2 Kleider-schreibe, 2 Kommoden, 2
Nähmaschinen, 1 Divan, Stühle, 1 Cou-
tissen, 1 Sopha, ordinarer neue
Bettsstellen Schönbergstraße 21, 1. Et.

Präparirte Cigarren 25 Stück 30 Pf.
Java 25 „ 45 „
Brasil leicht 25 „ 50 „
gut gelutert und schön weiß brennend.
Albert Herrmann,
große Bräutigasse 11, 3. g. Adler.

Rollentabak, bei 1 Rolle
billiger.
à Pfd. 30, 40 u 50 Pf.

Portorico, à Pfd. 60 Pf.
Paquettabak, große Auswahl, schöne
Qualität und billige Preise.

Albert Herrmann,
große Bräutigasse 11, 3. g. Adler.

Darlehen

auf gute Wechsel, Hypotheken, Staats-
und andere Wertpapiere werden jeder-
zeit unter Beobachtung strengster Dis-
cretion schnellstens beschafft durch
Hugo Denehand,
Comptoir: Galericistraße 9, 1.

Ein fleißiger ordentlicher Mann,
welcher 100 Thlr. stellen kann,
erhält in einer hiesigen Fabrik einen
ausdauernden Posten. Näheres unter
N. T. G. 2. poste restante franco.

Wegen plötzlicher Ab-
reise billig zu verkaufen

Eine englische Vollblutstute (Reit-
pferd), eine preussische Stute (Reit- u.
Wagenpferd), beide höchst elegant.
Näh. bei Herrn Stallmeister **Kor-**
neumann, große Oberberggasse 17.

Wagen.

Eine vierstellige Chaise steht ganz
billig zum Verkauf. Gr. Oberberggasse
Nr. 31, bei **Hantische.**

Ein kleines Haus in

Mitte der Altstadt, ausgezeichnete Lage,
ist mit 600 Thlr. Anzahlung zu ver-
kaufen. Näh. Schulmachersgasse 5, part.

Ein Ziegelmeister,

welcher in größeren Ziegeleien Stel-
lung hatte, sowie Caution stellen kann,
sucht, gestützt auf gute Atteste, zu be-
nachrichtigen ein Unterkommen. Adressen
bittet man unter Chiffre **H. E.**
„Ziegelmeister“ abzugeben in der Exp.
d. Blattes.

Getragene
Herrenkleider.

vorzüglich Hofen, Winterrode, alte
Stiefeln laufe zu höchsten Preisen.
Adr. werden erbeten Hauptstraße 2,
Eingang: Heinrichstraße im Hofe.

Ein in der Weberei erfahrener
Mann sucht recht baldigst Stell-
ung als Werkführer, und könnte sei-
nem Herrn Arbeitgeber einen jährlichen
Umsatz von 1000 Thaler Waare nach-
weisen. Gefällige Adressen unter
M. H.

Dreßden, Postexped. 8 einzusenden.

Ein gelber Schreibsekre-
tär, ein Sophatisch und
ein Kanonosen sind zu ver-
kaufen Lüttichaustraße 27, IV rechts.

Ein Lehrling.
welcher Lust hat Sattler zu werden,
findet ein gutes Unterkommen beim
Sattlermeister **Andreas v. Zaulerode**

**Ein Schreibsekre-
tär**
von Ruchbaumholz. Bettsstellen, sehr
gut gearbeitet, sind zu verkaufen
Kosengasse 5.

Schöpfen-
Fleisch,

fette Waare, bester Qualität, à Pfd
35 Pf., empfiehlt
Hugo Jentzsch,
Fleischhauermeister, Gamenzer Straße 16.

Große Auswahl
Pianosorte
Schönberggasse 21 erste Etage.

Eine Niederlage, nahe der
Kreuzkirche, ist zu vermieten. Das
Näheres Rosenweg 6 part. links.

Contobücher,
Notizbücher,

in größter Auswahl empfiehlt
die Fabrik
von
C. Benedictus & Co.
Nr. 31 am See Nr. 31.

150 Kannen Milch

incl. Schme werden sofort täglich
von einem großen oder 2 kleineren
Gütern für Dreßden gesucht. Adressen
abzugeben im Milchgewölbe, Scheffel-
gasse 35, Eingang Quergasse.

5 Stück Läufer
sich zu verkaufen in Klein, Schachwitz
Nr. 26 bei Herrn **Grünner.**

Rohrstühle werden billig u. dauer-
haft bezogen und ausgebessert.
Christiansstraße 9, IV.

Eine Remise, welche sich zu Woll-
lager eignet, wird in der Nähe
der Antonstraße 6a. zu mieten gesucht.
Offerten sind daselbst in der ersten
Etage abzugeben.

Zum Vorlesen

empfehlen sich, sowohl in Familien,
wie bei einzelnen Herren und
Damen, ein gebildeter junger
Mann.
Adressen erbitte unter
O. B. 20.
durch die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein mit Buchhaltung und Corre-
spondenz betrauter Commis sucht ander-
wärts Placament.
Geehrte Reflectanten wollen ihre
Adresse unter **A. M.** in der Exped.
d. Bl. gütigst niederlegen.

Dreßdner
Leih-

und
Creditanstalt
Wildrufferstr. 28,
III. Etage,

belehrt Pfänder und Waaren aller
Art in jeder Betragshöhe.
Dieselbe gewährt für Kapitaleinlagen
6% bei sofortiger Kündigung,
7% bei 1/2-jähriger Kündigung,
8% bei 1-jähriger Kündigung,
9% bei 1-jähriger Kündigung.
Prospecte gratis.

Gleichzeitig hält die Anstalt
Reis Lager echter **Ungar-**
und französischer Vor-
deaux-Weine in Flaschen
von 7 Ngr. und 1/4, 1/2 und 1/3
Eimer-Gebinden von 13 Thlr.
pr. Eimer an.

Reelles
Heirathsgesuch.

Ein einfaches Mädchen, 26 Jahre,
mit 2000 Thlr. Vermögen, wünscht
sich zu verheirathen, und würde einem
Manne in reiferen Jahren, gleichfalls
solid und nicht unversorgend den Vor-
zug geben. Adressen unter **J. M.**
N. 2000 franco poste rest.
Neustadt Dreßden bis 3. October nie-
derzuliegen.

Ein **Niederwagen** ist zu
verkaufen Bischofsweg 7, 1.

Eine erste Etage,

neu vorgerichtet, bestehend aus 3 Zim-
mern und sonstigem Zubehör, in der
Ostra-Allee gelegen, ist zu vermie-
then und kann sofort bezogen werden.
Näheres Galericistraße Nr. 9, erste
Etage, im Comptoir von Herrn **Hugo**
Denehand.

115 Stück (achte) Kupfer-
stiche. Darstellung
verschiedener Thiere, von Johann
Elias und Martin Elias Ridinger,
sind billig zu haben: Papiermül-
lenasse Nr. 14 1. erste Thür links
Vormittags bis 10 Uhr und Nach-
mittags von 1 bis 5 Uhr.

Ein
Möbelwagen,

welcher bis zum 10. Octbr. leer nach
Bayern fährt, kann Fracht erhalten.
Adressen abzugeben Ostra-Allee 5,
im Photographischen Atelier.

Ein junger kräftiger Mann gebier-
ter Artillerist, der auch Caution
stellen kann, sucht sofort einen Pos-
ten. Näheres
große Plauenschstraße 15, 1.

Wegen sofortiger Abreise sind
sehr billige **Kübel, Betten**
und **Effecten** zu verkaufen.
Näheres Bürgerwiese **N. 10**
part. links.

Eine Mahagoni-
Causseuse

ist billig zu verkaufen: gr. Plauensch-
straße 13 part. rechts.

Wegen Umzug sind billig zu ver-
kaufen 1 vorzügl. Pianosorte
v. Starken u. gelangreichem Ton für
65 Thlr., 1 Sopha, 6 Stühle, 1
Ruhb. Kommode, verschiedene Tische,
1 Pfeilerstühlchen Seestraße 8, 2.

Blut- und Leberwarst
Friedrichstraße in Michael's Wirthschaft.

Buchbinder-
Werkführergesuch

34 suche für meine Buchbinder-
werkstatt einen Schülern, welcher die-
selbe selbstständig vertreten kann. Der-
selbe muß aber hauptsächlich Hand-
und Pressenvergoldung ganz gut ken-
nen; auch wäre erwünscht, in der
Contobücher-Fabrikation Kenntnisse zu
haben. Zu melden bei
J. B. Baummeister in Freiberg.

Feine Wäsche wird zu wa-
schen und plätten angenommen.
Zu erfragen Wildrufferstraße 46,
in der Hausflur.

Weinfrische Ruffen,

flaßig, oval und rund. Bottiche von
8-16 Eimer, eine Fruchtmaschine und
Fruchtpresse stehen zum Verkauf.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Modelleur,

welcher länger als 10 Jahre in
einer der größten und renommir-
testen Porzellanfabriken Deutsch-
lands zur größten Zufriedenheit
des Prinzipals thätig war, so hi
als Modelleur oder als Dirigent
einer bedeutenden Fabrik Stellung.
Adressen sub **D. 2786** befor-
dert die ANNONCEN-EXPEDITION
von **Rudolf Mosse,** Berlin,
Friedrichstraße 60.

Pension.

Da diese Anstalt auf der Kreuz-
schule wegen Vermehrung der Klassen-
zimmer und auf dem Gymnasium Dr.
Hölle's eine größere Aufnahme von
Schülern statthabet, so erlaube ich
mir, den von auswärts kommenden
Schülern mein in der Nähe beider
Gymnasien gelegenes helles, großes
Logis als Wohnung anzupfehlen.
Auch die Kost ist zu gleicher Zeit
geboten. Die Bedingungen die billigsten.
Dreßden, Porticusstraße 5, 1.
Oswald Winter.

1000 Schmelz
Speisefartoffeln

sind auf dem Rittergute **Wendisch-**
Cannerdorf bei **Vöbau** im Ganzen
oder auch in kleineren Posten zu ver-
kaufen.
M. Steiger.

Pferde.

Zwei braune, flotte Läufer nebst
Silbergeschirr und ein vierstelliger
Wagen, zu und offen zu gebrauchen,
sind Abreise halber billig zu verkaufen.
In Stadt Coburg zu sehen den 1.
und 2. October von 8 Uhr Morgens
bis 5 Uhr Nachmittags.

Verlag von **B. S. Verendshohn**
in Hamburg und in **Löser**
Wolf's Buchhandlung, Gees-
straße Nr. 3, zu haben:

Das Glück
der Liebe und Ehe.

Enthält Geheimnisse
für Liebende, Verliebte und Neus-
verheirathete. Mit Abbildungen.
Herausgegeben von
Dr. J. L. Mayer.
In elegant illustrirter Enveloppe.
Preis 15 Ngr.

Der geschätzte Verfasser, ein wohl-
renommirter Arzt, schildert in ebenso
decenter als einseit belehrender Form
das den Liebenden und Verlobten
Wissenswerthe.

Jungen Damen kann das Buch
ohne Bedenken in die Hand gegeben
werden. — Um möglichem Mißbrauch
vorzubeugen, wird dasselbe indeß nur
versiegelt ausgegeben.

Reis,

à Pfd. 16, 18, 19, 20 Pf. u. s. w.
Grapen à Meße v. 15 Ngr. an,
Hirse „ „ 13 „ „
Linse „ „ 12 „ „
Erbsen „ „ 13 „ „

empfehlen
Albert Herrmann,
gr. Bräutigasse 11, (zum gold. Adler.)

Einige thätige Leute,

welche mit dem Publikum unzu-
gehen wissen und 15-20 Thlr. Cau-
tion stellen können, erhalten dauernde
und gut lohnende Beschäftigung.
Adressen niederzuliegen poste rest.
franco unter **P. Z. 9.**

Eine schwunghafte Bäckerei
in der Nähe von Dreßden,
ist sofort billig zu verkaufen.
Näheres Schulmachersgasse 5,
parterre.

Eine Köchin,

welche einer einfachen größeren Küche
vorstehen kann, wird nach auswärts
baldigst gesucht. Näheres in
der Exp. d. Bl.

Wasthammelfleisch

à Pfd. 35 Pfennige verkauft
Eduard Paulich,
Hlemmingstraße Nr. 2.

Freiwillige, Achtung!

Ein Mitbewohner zu einer freund-
lich möblirten Etage wird gesucht
Glacéstraße Nr. 1c, 3. Etage.

Restaurations-
Verkauf.

Veränderung halber steht ein Haus
zu verkaufen in einer Mittelstadt Sach-
sens, in welchem 8 Jahre lang Schank-
und Speisewirtschaft schwunghaft be-
trieben worden ist. Dasselbe ist ein
Schhaus, passend für jedes Geschäft.
Es enthält 8 feine Räume.
Das Nähere ist in der Expedition
d. Blattes zu erfahren.

Ein **Victualien- oder Producten-**
geschäft wird in Dreßden oder
Umgebung zu pachten oder kaufen ge-
sucht. Franco-Adressen **M. S. 35**
Hauptpostamt Dreßden.

Eiserne Bettsellen,
Klappgestelle v. 3 1/2 Thlr.
an, **Flaschenreale,** à 100
Flaschen haltend, 3 Thaler, **Fia-**
schenschranke etc. em-
pfehlen
C. Kroh,
große Plauenschstraße 10.

Damenhüte,

Kapuzen und Binden, werden nach
neuester Façon schnell und billig ge-
fertigt so wie getragene umgearbeitet
große Plauenschstraße 5c.
J. S. Brode.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Heute Nachmittag 4 Uhr:
Grosses Concert
vom Herrn Stadtkomponist Fr. Wagner und dem Trompeterchor des
R. S. Garbener-Regiments.
Entree 2 1/2 Ngr. Wwe. Lippmann.

Anfang 6 Uhr. **RESTAURANT** Ende nach 10 Uhr.
Königl. Belvedere
der Brühlischen Terrasse.

Heute **Grosses Concert**
von Herrn Musikdirector J. G. Fritsch mit seiner Capelle.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Morgen: **Letztes großes Doppel-Concert** für diese Saison. Herr
Stadtkomponist Fr. Wagner. Herr Musikdirector J. G. Fritsch. Orchester
50 Mann.

Born's Restauration,
an der Frauenkirche 9.
Heute
Frei-Concert und Nach-Kirmes,
wobei selbstgebackener Kuchen, Karpfen polnisch, Gänse- und Gansens-
braten, sowie ausgezeichnetes Märzenbier verabreicht wird.
Es ladet ergebenst ein **Herrn Born.**

Restauration am Central-Bahnhof
empfiehlt täglich von früh 9 Uhr an frische Bouillon, sowie guten und bil-
ligen Mittagstisch, ff. Lager- und gutes einfaches Bier. Heute Mittwoch
Schlachtfest und von 3 Uhr an Käsefäulchen, wozu ergebenst einladet
Mildebrand.

Borgkeller. Käsefäulchen.
Heute sowie jede Mittwoch

Feldschlösschen.
Heute: **Grosses Gesangs-Concert**
der Sängergesellschaft **Julius Koch** aus Wien und Leipzig,
unter Leitung des Schauspielers Herrn **Dietrich.**
Programm an der Cassen.
Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Die Kunst- und Schönfärberei,
Druckerei, Bleiche und Kunstwäscherei
von **A. Gerzabeck,** am See 3
empfiehlt das Neueste und Schönste von Mustern in Gold-, Del- und
Dampfdruck auf Seide, Wolle, Baumwolle und Glanzleinwand. Herren-
und Damenkleider werden unzerstört gefärbt, Handstücke auf's Schönste
gewaschen und gefärbt.

Grosses Möbel-Magazin
22 Schloss-Strasse 22
empfiehlt ein reichhaltig elegantes Lager äusserst solid gearbeiteter
Möbel in Nussbaum, Mahagoni und gemöhllichem Holz. Ferner die
**grösste u. neueste Auswahl Polstergestelle, sowie Rohr-
stühle** in verschiedenen Façons bei billigsten Preisen unter Garantie.
Bestellungen und Einrichtungen werden in Kürze prompt ausgeführt.
Hochachtungsvoll
**Ed. Grundmann, Tischler und
Stuhlfabrikant.**

Apocine.
Dr. Maury's Zahn-Balsam,
à Flac. 10 Ngr.
besitzt sofort jeden Zahnschmerz. In Dresden nur allein sollt zu
haben im Haupt-Depot bei den Herren **Waltheim & Bley**
Rosenstraße 14, und in den Apotheken.

Reinwollene
Herbst-Backskins
dunkel und halbdunkel, Elle anstatt 1 1/2 bis 2 Thlr.
für 20 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.
Sporergasse
zunächst dem Neumarkt.

Anstreichfarben,
fertig zubereitet, schnell trocknend, für Fußböden, Möbel, Thüren und
Fenster, Gartengeländer, Gärten etc.,
großes Schablonenlager
in den neuesten und schönsten Dessins,
Firnisse, Lacke, Pinsel, Leim, Gyps, Cement,
Maurer- und Malerfarben
empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität
Nr. 13. Franz Schaal, gegenüber der **13.**
Kunnenstraße

Heute Mittwoch den 30. September und jede folgende Mittwoch
Melssnor's Winter-Park
(im ehemaligen Circus Renz am Böhmschen Bahnhof)
Großes Doppel-Concert
(ohne Schlichtschublauf)
ausgeführt vom Stadtmusikchor und dem Trompeterchor des R.
Gardereiter-Regiments unter Direction der Herren Stadtmusik-
director **Erdmann Paffholdt** und Stadtkomponist
Friedrich Wagner.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr. Reservirte Plätze in den
Logen à 10 Ngr. sind von 2 bis 6 Uhr an der Cassen zu haben.

PROGRAMM.
1. Ouverture z. Frau Elise v. Mendelssohn
2. Introduction a. Suraminto v. Mercadante.
3. Die Werber, Walzer v. J. Lanner.
4. Großer Marsch über Motive a. Beethovens Es-dur-Concert v. Wiprecht.
5. Arie a. d. Freischütz v. C. M. v. Weber.
6. Hoch der Heiterkeit! Galopp v. F. Wagner.
7. Ouverture z. Jampa v. Herold.
8. Scene und Chor a. Lannhäuser v. R. Wagner.
9. The Guards, Walzer v. Sedgion.
10. Rinaldo a. d. Bezauberung v. G. Rossini.
11. Minore a. d. Troubadour v. G. Verdi.
12. Tredner Nachrichten. Quadrille v. C. Paffholdt.
13. Ouverture z. d. Kuffigen Walzer v. D. Nicolai.
14. Chöre der Jägerin a. Preciosa v. C. M. v. Weber (mit Echo).
15. Feldmarschall, Walzer v. J. Strauß.
16. Tredner Generalbezerung Marsch v. Fr. Wagner.
17. Concerthaus Polka v. J. Böhler.
18. Große Brautwerber-Scene a. d. Jägerin v. D. M. v. Wagner.
19. Ouverture z. Fra Diavolo v. D. Auber.
20. Marsch-Polka v. J. Strauß.
21. Ouverture z. Teufel und Feuer v. Suppé.
22. Rinaldo a. d. Juden v. Salieri
(Die mit * bezeichneten Stücke werden vom Trompeterchor ausgeführt.)

Handelwissenschaftlicher Verein.
Am 1. October a. c. nehmen die regelmäßigen Winterversammlungen
Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr im feierlichen Vereinslocale,
Baldschlößchen-Stadt Restauration zweite Etage, wieder ihren Anfang, und
fordern wie hierdurch alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins zu reger
Thätigkeit und fortgesetzter Teilnahme an unseren Bestrebungen auf.
Wissenschaftliche Vorträge halten die Herren **Paul Barnewitz, Dr.
V. Trechler, Dr. H. Geinitz, Generalstabarzt Prof. Dr. Günther,
Dr. J. Rante, Handelskammerdirector Fr. Kowatz, Dr. Th. Petermann,
Handelskammersecretär Dr. G. Kentsch, Dr. E. Ruge, Rechtsanwalt
Dr. Schaffrath, Advocat H. Schrappe, Dr. Ch. Semler, Dr. Adolph
Stern, Kaufmann August Walter und Hofschreibler G. Walther die
Güte und Zusagen; das in diesen Tagen erscheinende ausführliche Pro-
gramm besagt darüber Näheres.
Unser neu eingerichtetes Lesezimmer im Brühlischen Hof, Schöffgasse Nr.
28 part. in welchem vorläufig 16 verschiedene Tagesblätter, Zeitungen und
wissenschaftliche Journale anliegen, ist täglich geöffnet, und empfehlen wir
dasselbe wie unsere durch Neuanschaffungen vermehrte Bibliothek einer flei-
ßigen Benutzung unserer Mitglieder.
Dresden, Ende September 1868.**

Der Vorstand.
G. A. Bösenberg, Vorsitzender.

Kalmeuzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,
schön und billig: **Basiermühlengasse 15.**

Ziehung am 1. October a. c.
Castr. 100-Fl.-Kreditloose. | Mailänder 45-Fred.-Loose.
Jährlich 4 Ziehungen
mit Gew. à 200,000, | mit Gew.
40,000, 20,000 etc. bis abwärts | a 100,000 etc. bis abwärts
wärts 165 Gulden ö. W. | 46 Francs.
auswärtig ist zum billigsten Course; auch lasse ich die nicht gezogenen Loose
nach der Ziehung hinstmöglich wieder zurück.
Adolf Meyer,
Landhausstraße 2.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geübten Künstlern und Musikfreunden
zur Anfertigung und Reparatur aller Streich-
Instrumente und führt bei guter Arbeit reelle Preise.
Moritz Sammitz, Geigenmacher,
Wilsdrufferstr. 34, 2. Etag.

Zugleich empfehle ich alte und neue Instrumente und
die Instrumententheile, gute italienische und deutsche, so wie alle
Sorten überponnene Saiten. D. D.

Bruchleidenden,
welche durch Tragen vorzüglich wirksamer, gut und bequem schließender **Ban-
dagen** Besserung, sicheren Schutz und wo noch möglich radicale Heilung
finden wollen, empfiehlt sich zur Behandlung, Anlegen und Anfertigung von
Bandagen, sowie sein Magazin nur selbstgefertigter **Bruchbandagen, Ras-
bel-Bandagen und Frauenbandagen** aller Art.
E. Richte,
Mechanikus und geprüfter Bandagist, sonst **J. Schrödel,**
Wallstraße Nr. 13, erste Etage.
Lager der elastischen englischen Strümpfe und Leibbinden.

Petroleum, rein, wasserhell, à Ctr. 8 1/2 Thlr., 10 Pfd. 27 Ngr., Pfd. 28 Pf.,
lla, Ctr. 8 1/2 Thlr., 10 Pfd. 24 1/2 Ngr., Pfd. 25 Pf.,
Solaröl, Ctr. 5 u. 4 1/2 Thlr., 10 Pfd. 15 u. 6 Ngr., Pfd. 2 Ngr. u. 17 Pf.,
Ligroine, Ctr. 8 Thlr., Pfd. 32 Pf., 10 Pfd. 1 Thlr.,
empfiehlt in reinster Qualität

Robert Reichelt,
Troggen-Handlung, Pillnitzer Straße und Ziegelstraßen-Eck.
Schöpfenfleisch das Pfd. 30 u. 35 Pf. bei **Aug. Schmidt,**
Rosenweg 6.
Schöpfenfleisch à Pfd. 35 Pf. empfiehlt **Carl Zieger,**
Dstra-Allee 33.

Ein am häufigen Wege gut ange-
brachtes **Materialwa-
ren-, Cigarren- u. Spi-
rtosen-Geschäft** soll Ver-
änderungs halber, sofort billigst ver-
kauft werden. Näheres sub
S. Z. 100.
durch die Exped. d. Bl.

36 Duzend
von den bekannten
Gülden
Weerschammspißen
empfiehlt ich heute wieder und empfehle
sie unter Garantie, zu **5 u. 6 Ngr.**
Gustav Petri, Drechsler.
18 Landhausstraße 18.
Ewige tüchtige
Maschinenschlosser
finden sofort dauernde Arbeit in der
Maschinenfabrik und Schiffbauanstalt
von **Otto Schlid,**
in Dresden, Leipzigerstraße.

Ein Lehrling für Fußz. u.
Strohputzerei wird gesucht
Dstra-Allee 31.

**Restaurations-
Verkauf.**
Eine schon seit vielen Jahren existi-
rende Restauration mit Gostgerechtig-
keit und mehreren Fremdenzimmern
kann sofort oder auch später, mit sämt-
lichen Inventar übernommen werden.
Kauflustige erfahren das Nähere in der
Exped. d. Bl. Unterhändler verboten.

Am vergangenen Sonntag, den 27.
d. M., in den Abendstunden
zwischen 6 bis 8 Uhr, aus der Haus-
flur des Hauses Amalienstraße 6, ein
neuer gelber Kleiderbraut gestol-
len worden; wer vielleicht zufällig den-
selben hat transportirt gesehen, oder sonst
darüber eine Auskunft geben kann, er-
hält eine Belohnung im Möbelverkauf
Amalienstraße 6, part.

Ein rechtliches Mädchen ruft ein
edles Menschenherz um ein Dar-
lehn von 15 Thlr. an, damit sie ihrer,
von den schwersten Sorgen niederge-
beugten Mutter helfen kann. Stelle
Nachzahlung wird zugesichert. Geehrte
Adr. bittet man unter **S. S. h. post.**
rest. niederzuliegen.

5000 Thlr.
werden als erste Hypothek sofort ge-
sucht. Näheres bei dem Portier des
Böhmschen Bahnhofs.

Glasschneidemaschine
Eine gebrauchte Glasschneidemaschine
nebst Zubehör wird billig zu kaufen
gesucht. Offerten in der Exped. d. Bl.
unter **H. Z.** niederzuliegen.

Eine 2. herrschaftliche, elegante
Etage mit 7 heizbaren Zimmern
und 2 Kellern für Dienerschaft, ist so-
fort billig zu vermieten und zu be-
suchen. Auskunft:
Sporenstraße 1, III.

**Ziegel- u. Stabliffe-
ments-Verkauf.**
Ein auf umfangreichem Betrieb
basirendes Ziegel- u. Stabliffement, unmit-
telbar bei Görlitz, seit 17 Jahren in
einem Besitz, enthaltend ca. 20 Morgen
Areal nebst bedeutendem Thon- und
Lehmager, ist wegen Uebernahme eines
andern Geschäfts für 22 Mille Thlr.,
bei 8 Mille Anzahlung sofort veräußlich.
Näheres auf portofreie Anfragen
durch **H. Schulze** in Görlitz, Höhe-
straße 28.

9 gr. Weißnerstr. 9.
Türrenberger Speisesalz,
à Ctr. 2 Thlr. 18 Ngr.
Bieh- und Gewerbesalz,
à Ctr. 12 Ngr.
empfiehlt die Salzniederlage von
Carl Werner.

Billig zu verkaufen
sind 40 Schock Pfefferarten,
à Schock 17 Ngr.
Münzstraße 7, part. von 9 bis 11 Uhr.
Hierzu eine Beilage.